



Thomas Pfyl kam bis dato in Russland noch nicht richtig in Fahrt. Bild: Thomas Bucheli

Thomas Pfyl bekundete Mühe

Para-Ski Die Para-Ski-Athleten befinden sich zurzeit im Weltcup in Russland, wo vorerst drei Abfahrten auf dem Wettkampfterminplan standen.

Thomas Pfyl bekundete im fernen Osten von Russland grosse Mühe, in Fahrt zu kommen. In der ersten Abfahrt schied er nach einem missratenen Sprung aus. «Ich trug glücklicherweise keine Blessuren davon, bin aber über meinen Ausfall trotzdem sehr enttäuscht», gab der 33-jährige Steiner frustriert zur Auskunft. Etwas besser lief es dem Profi-Skirennfahrer in Hinsicht auf das Resultat in der zweiten Abfahrt. Bei top Verhältnissen fuhr er auf den 9. Schlussrang. Pfyl bekundete aber wiederum Mühe und wusste selbst, dass er es besser machen kann.

Berechtigte Zuversicht

Auch die dritte Weltcup-Abfahrt konnte nach anfänglicher Verschiebung wegen Neuschnee durchgeführt werden. Und wiederum schaute für Thomas Pfyl der 9. Schlussrang heraus. «Obwohl die Klassierung nicht super ist, bin ich mit meiner Leistung doch zufriedener.» Dies, da der Abstand zu den Vorderleuten kleiner wurde. Es sei zwar noch nicht das gewesen, was er sich erhofft habe, doch könne er in den folgenden Rennen in neuen Disziplinen wieder voll angreifen, ergänzte der Schwyzer Para-Skirennfahrer mit berechtigter Zuversicht. Nun folgen im Weltcup in Russland nach einem Ruhetag noch zwei Super-G, ein Riesenslalom und ein Slalom. Und zum Abschluss ist noch ein Team-Event angesagt. (busch)

Para-Ski-Weltcup in Russland, Herren stehend, Abfahrt 1: 1. Arthur Bauchet (Frankreich) 58.24. **Ferner:** 4. Robin Cuche (Schweiz) 3.06 zurück. **Abfahrt 2:** 1. Arthur Bauchet 57.50. **Ferner:** 4. Robin Cuche 3.14 zurück. 9. Thomas Pfyl (Steinen) 4.36. **Abfahrt 3:** 1. Arthur Bauchet 1:00.16. **Ferner:** 7. Robin Cuche 3.30 zurück. 9. Thomas Pfyl 3.97.

Oberwallis gegen Aarau im Final

Curling An den Schweizer Curling-Meisterschaften in Thun steht der Final der Frauen fest. Oberwallis (Elena Stern) wird heute Samstag den Vorjahressieger und Weltmeister CC Aarau (Silvana Tirinzoni) herausfordern. (sda)

Prestigesieg für den Meister

Der SC Bern gewann das gestrige Spiel gegen Zug.

Meister Bern feierte gegen Zug, den Finalgegner der letzten Saison, einen wichtigen 2:1-Sieg. Dank der drei Punkte bleiben die Berner an den Playoff-Plätzen dran und holten sich zudem viel Selbstvertrauen für die noch anstehenden Partien.

Am Dienstag im ersten Spiel gegen ein Spitzenteam in dieser Woche waren die Berner beim 3:4 nach Verlängerung bereits nahe am Sieg gewesen. Nun klappte es einen Spieltag später ausgerechnet gegen den Leader. Die Berner wandelten im Mitteldrittel einen 0:1-Rückstand (14.) in einen 2:1-Sieg um.

Captain Simon Moser (32.) und im Powerplay Andrew Ebbett (39.) schossen die Tore. Der Ausgleich von Moser war symptomatisch für den kämpferisch starken Berner Auftritt an diesem Abend. Drei Spieler setzten hinter dem gegnerischen Tor die Zuger Abwehr unter Druck und eroberten sich die Scheibe. Jan Mursak bediente schliesslich den frei vor dem Tor stehenden Moser, der kurz zuvor mit einem kernigen Check noch den Angriff ausgelöst hatte.

Der Treffer und die Leistung insgesamt dürfte Hans Kossmann gefallen haben. Seine Spieler setzten erstmals genau das um, was er von ihnen verlangt hat. Es war ein starkes Zeichen des Meisters, der in den Partien gegen die beiden Spitzenteams ZSC Lions und Zug nun immerhin vier Punkte holte.



SCB-Spieler Marc Kämpf, vorne, kämpft um den Puck gegen Livio Langenegger.

Bild: Keystone

Zug führte lange Zeit die feinere Klinge und ging nach knapp 14 Minuten verdient in Führung. Der Treffer ging auf das Konto des Norwegers An-

dreas Martinsen, der in seinem zweiten Spiel für den EVZ erstmals erfolgreich war. Am Ende mussten die Zuger im vierten Duell gegen Bern in dieser Sai-

son aber die erste Niederlage hinnehmen - auch weil sie mit einem Pfosten- und Lattenschuss etwas Pech bekundeten. (sda)

Starke Schwyzer Korbball-Jugend

Die Schwyzer Korbballerinnen nahmen an der Innerschweizer Korbball-Meisterschaft teil.

Während der letzten vier Monate wurde um den Innerschweizer Korbball-Meisterschaftstitel in Luzern gespielt. Dabei waren die Schwyzer Korbballerinnen stark vertreten. Es konnte eine 1.-Liga-Damen-, eine U20-Damen-, eine U16-Damen- sowie eine U14-Mädchen-Mannschaft gestellt werden. Die beiden Jugendmannschaften können auf

eine höchst erfolgreiche Saison zurückblicken.

Die U14-Mannschaft konnte sich gegen sechs Gegnemannschaften durchsetzen. Die Mädchenmannschaft konnte zehn der zwölf Spiele gewinnen. Auch das U16-Team, welches in der Gruppe Damen U16 und Knaben U14 spielte, konnte sich gegen seine Gegner beweisen.

Beide Mannschaften erspielten sich den ausgezeichneten 1. Rang und beendeten die Saison damit als Innerschweizer Meister.

Die erste Mannschaft belegte den 10. Rang

Die Schwyzer Damen U20 konnten sich bei den Rangspielen um einen Rang verbessern

und erspielten sich schliesslich den 7. Rang. Die Mannschaft Damen 1. Liga, welche erst letzte Saison wieder in die höchste Liga der Meisterschaft aufgestiegen ist, erreichte den 10. Rang.

Weitere Informationen lassen sich auf der Homepage des Damenturnvereins des STV Schwyz finden. (pd)



Die U16-Damen-Mannschaft belegte den 1. Rang in der Innerschweizer Korbball-Meisterschaft. Bilder: PD



Auch das Schwyzer U14-Mädchen-Team gewann den Titel an der Innerschweizer Korbball-Meisterschaft.

Eishockey

National League

Bern - Zug	2:1 (0:1, 2:0, 0:0)
Fribourg - Rapperswil	5:3 (3:1, 1:2, 1:0)
Lausanne - Lugano	2:3 (0:0, 0:1, 2:1) n.P.

1. Zug *	43	22	5	6	10	131	106	82
2. Davos *	43	19	9	4	11	140	120	79
3. ZSC Lions	44	18	8	6	12	146	114	76
4. Genève-Servette	44	19	6	4	15	122	109	73
5. Lausanne	43	18	3	6	16	120	113	66
6. Biel	44	15	6	9	14	130	130	66
7. Lugano	45	18	4	4	19	116	120	66
8. Fribourg-Gottéron	43	14	9	1	19	109	118	61
9. Bern	44	13	6	9	16	115	129	60
10. SCL Tigers	43	14	3	9	17	103	127	57
11. Ambrì-Piotta	45	13	5	7	20	110	128	56
12. Rapperswil	45	10	6	5	24	115	143	47

* in den Playoffs

Bern - Zug 2:1 (0:1, 2:0, 0:0)

15:999 Zuschauer. - SR Hebeisen/Mollard, Kovacs/Wolf. - Tore: 14. Martinsen 0:1. 32. Moser (Mursak) 1:1. 39. Ebbett (Rüfenacht/Ausschluss Zraggen) 2:1. - Strafen: 4mal 2 plus 10 Minuten (Rüfenacht) gegen Bern, 8mal 2 Minuten gegen Zug. - PostFinance-Topskorer: Arcobello; Hofmann.

Bern: Karhunen; Untersander, Beat Gerber; Andersson, Blum; Krueger, Burren; Henauer, Colin Gerber; Mursak, Arcobello, Scherweg; Pestoni, Ebbett, Praplan; Jeremi Gerber, Rüfenacht, Moser; Berger, Heim, Kämpf.

Zug: Genoni; Diaz, Morant; Geisser, Alatalo; Schlumpf, Zraggen; Thiry, Zryd; Martschini, Lindberg, Martinsen; Klingberg, Kovar, Hofmann; Simion, Albrecht, Bachofner; Langenegger, Leuenberger, Zehnder.

Bemerkungen: Bern ohne Grassi, Sciaroni, Bieber (alle verletzt) und MacDonald, Zug ohne Thorell (beide überzählige Ausländer), Schnyder und Senteler (beide verletzt). Pfostenschüsse Simion (29.) und Rüfenacht (58.). Lattenschuss Hofmann (49.). Timeouts Bern (52.) und Zug (57:05). Zug ab 57:05 ohne Torhüter.

Fribourg - Rapperswil 5:3 (3:1, 1:2, 1:0)

6069 Zuschauer. - SR Tscherrig/Kaukokari, Fuchs/Bürgi. - Tore: 6. (5:02) Simek 0:1. 7. (6:25) Kamerzin (Brodin) 1:1. 8. (7:08) Stalberg 2:1. 13. Stalberg (Gunderson) 3:1. 28. Sprunger (Stalberg) 4:1. 37. Kristo 4:2. 40. (39:58) Rowe 4:3. 60. (59:38) Abplanalp (Berra) 5:3 (ins leere Tor). - Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Fribourg-Gottéron, 3mal 2 Minuten gegen die Rapperswil-Jona Lakers. - PostFinance-Topskorer: Stalberg; Clark.

Fribourg-Gottéron: Berra (39:58 - 40:00 Waeber); Gunderson, Stalder; Kamerzin, Furrer; Abplanalp, Marti; Marco Forrer, Gähler; Rossi, Boychuk, Brodin; Sprunger, Schmutz, Stalberg; Vauclair, Walser, Marchon; Lauper, Schmid, Lhotak.

Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Egli, Randegger; Vukovic, Dufner; Hächler, Maier; Schneeberger, Profico; Clark, Pyatt, Casutt; Loosli, Rowe, Sandro Forrer; Kristo, Dünner, Simek; Mosimann, Ness, Hüslar.

Bemerkungen: Fribourg-Gottéron ohne Chavallaz, Deshamais, Mottet und Bykow, Rapperswil-Jona Lakers ohne Cervenka, Schwenk (alle verletzt), Schlagenhaut (krank) und Wellman (überzähliger Ausländer). Rapperswil-Jona Lakers von 58:37 bis 59:38 ohne Torhüter.

Lausanne - Lugano 2:3 (0:0, 0:1, 2:1) n.P.

8000 Zuschauer. - SR Salonen/Wiegand, Obwegeser/Schlegel. - Tore: 29. Romanenghi 0:1. 41. (40:15) Fazzini (McIntyre, Chorney/Ausschluss Genazzi) 0:2. 45. Herren (Genazzi, Frick/Ausschluss Chiesa) 1:2. 48. Grenier (Grossmann) 2:2. - Penaltyschiessen: Herren -, Klases; Bertschy -, Fazzini -, Moy-, McIntyre -, Kenins, Bürgler -, Grenier -, Loeffel 0:1. - Strafen: 3mal 2 plus 10 Minuten (Grossmann) gegen Lausanne, 3mal 2 Minuten gegen Lugano. - PostFinance-Topskorer: Jeffrey; Klases.

Lausanne: Stephan; Lindbohm, Frick; Heldner, Grossmann; Nodari, Genazzi; Bertschy, Jooris, Kenins; Grenier, Jeffrey, Vermin; Moy, Almond, Herren; Traber, Froidevaux, Antonietti; Leone.

Lugano: Schlegel; Chiesa, Wellinger; Loeffel, Chorney; Jecker, Vauclair; Ronchetti; Klases, McIntyre, Bertaggia; Walker, Lajunen, Suri; Fazzini, Sannitz, Lammer; Bürgler, Romanenghi, Zangger; Morini.

Bemerkungen: Lausanne ohne Emmerton und Holm (beide verletzt) sowie noch ohne Perekokov (Neuverpflichtung), Lugano ohne Jörg, Postma und Riva (alle verletzt) sowie noch ohne Ryno (Neuverpflichtung). - Pfosten: 11. Almond. - 50. Timeout Lugano.